



## Vorbereitung

Im Rahmen meines Studiums European Master in Landscape Architecture (EMiLA) habe ich im Frühjahr/Sommer 2020 ein Semester an der Academy of Architecture der Amsterdam University of the Arts verbracht. Die Bewerbung lief wie eine übliche ERASMUS+ Bewerbung ab. Das Einzige, das bei mir nicht funktioniert hat, war die Auswahl des Semesterprojektes. Mir wurden meine Kurse/Module per Mail von der Academy mitgeteilt, die ich in mein Learning Agreement übernahm. Später habe ich von Kommilitonen erfahren, dass (auch ERASMUS-Studierende) ihr Semesterprojekt auswählen können (wie auch an der LUH üblich). Mir wurde allerdings einfach ein Projekt zugewiesen. Rückblickend wäre ich gerne über die Möglichkeiten informiert worden und hätte mich für ein anderes Projekt entschieden. Darauf würde ich bei einer zukünftigen Bewerbung achten.



*Ankunft am Amsterdam Centraal (Hauptbahnhof) Ende Januar*

## Unterkunft

Es war für mich sehr schwer von Hannover aus eine Unterkunft in Amsterdam zu organisieren, da keiner der Kontakte, die ich von ehemaligen Studierenden hatte, mir weiterhelfen konnte. Zudem war ich noch sehr mit Projektarbeiten in Hannover beschäftigt, so dass ich kaum Zeit hatte, mich darum zu kümmern.

Deshalb bin ich zunächst in einem Hostel untergekommen und habe mich vor Ort auf die Suche gemacht. *Kamer.net* scheint die bekannteste Website zur Wohnungssuche in den Niederlanden zu sein. Anders als in Deutschland gibt es keine kostenlosen Plattformen, auf jeder Website muss ein Mitgliedsbeitrag gezahlt werden, um in Kontakt mit Vermietern zu kommen. Als Alternative dient Facebook, wo scheinbar viele Zimmer/Wohnungen vermittelt werden, aber auch hier ist der Markt stark umkämpft. Ich habe vor Ort in der Uni nach Aushängen gesucht. Darauf sollte man sich aber nicht als Hauptstrategie verlassen, da diese kaum vorhanden, bzw. fast immer veraltet sind. Dennoch habe ich so tatsächlich ein Zimmer gefunden – wenn auch nur für wenige Wochen. Über den Kontakt zu Kommilitonen bin ich dann später an ein Zimmer für meine restliche Zeit in Amsterdam gekommen. Ich würde empfehlen, persönlichen Kontakt zu ehemaligen Studierenden zu suchen, die vorher schon in Amsterdam waren und eventuell konkrete Kontakte haben, auch wenn das bei mir, wie beschrieben, leider nicht funktioniert hat. Es gehört, wie immer, etwas Glück dazu.



*alte Stadthäuser entlang des Grachtengordel („Kanalgürtel“), UNESCO Weltkulturerbe*

## **Studium**

Das Studium an der Academy ist sehr intensiv. Ich hatte das natürlich vorher schon in anderen Erfahrungsberichten gelesen und mir gedacht, so schlimm kann es schon nicht sein - aber es ist wirklich hart. Zunächst lag das vor allem an der zeitlichen Überschneidung der Semester an der LUH und an der Academy. In den ersten zwei Monaten (Februar und März) habe ich an der Academy studiert und gleichzeitig noch an meinen Projekten aus Hannover gearbeitet. Dazu kommt auch noch das Praktikum, das Bestandteil des Studiums an der Academy ist.



Gefordert werden 20 Stunden pro Woche, um die ETCS für „practice work“ zu bekommen, aber kein Büro vergibt Praktika für 20 Stunden. Standard sind 4 Tage die Woche, also 32h. Ich konnte mein Büro auf 28h herunterhandeln und hatte trotzdem sehr mit dem Zeitmangel zu kämpfen. Abends, nach einem ganzen Tag Arbeit, bin ich nicht mehr dazugekommen, an meinem Academy-Projekt zu arbeiten und dann ging das ganze Wochenende dafür drauf – jedes Wochenende. Ich hatte in den 16 Wochen Projektzeit kaum einen freien Tag. Es ist eine sehr gute und intensive Erfahrung, aber man muss sich vorher bewusst sein, dass man (fast) keine Zeit für sein eigenes Leben mehr hat.

Ich hatte Montagabends um 19.30 Uhr P4 (Projekt im zweiten Jahr/vierten Semester = zweites Mastersemester in Hannover) mit Betreuung, das ging meistens so bis 22.30 Uhr. Mittwochabends von 19.30 Uhr bis ca. 22.00/22.30 Uhr war immer Vorlesung – mit Anwesenheitspflicht, aber ohne Prüfung oder sonstigen Leistungen. Freitagvormittags findet noch ein weiteres Modul statt, das ich nicht belegt habe, da ich stattdessen ein Online-Modul im Rahmen meines EMiLA-Studiums hatte.



*Academie van Bouwkunst, Gebäude am Waterlooplein*

## **Alltag und Freizeit**

Der Alltag im Wochenüberblick ist Arbeit, Arbeit, Arbeit, Arbeit, Academy, Academy, Academy. Freizeit ist dementsprechend kaum vorhanden. Durch die besondere Situation mit Corona waren meine persönlichen Kontakte noch mehr eingeschränkt, da Uni und auch Praktikum komplett online von daheim aus gingen und ich somit nur Kontakt zu meinen Mitbewohnern hatte.

## Fazit

Mein Semester in Amsterdam war eine intensive und lehrreiche Zeit. Durch das Praktikum konnte ich Praxiserfahrung sammeln und die praxisnahe Lehre an der Academy war ein interessanter Einblick in eine andere Herangehensweise. Der Sommer in Amsterdam ist mit Abstand die beste Erfahrung - mit dem Fahrrad durch Amsterdam an den Kanälen entlang oder außerhalb der Stadt durch die niederländische Landschaft radeln. Das war leider nur nach Abgabe des Projekts möglich, aber auch in diesem Zeitraum (Juni) war es alles andere als entspannt, da ich weiterhin mein Praktikum hatte und auch noch einen Praxisbericht erstellen und präsentieren musste. Sehr negativ habe ich deshalb den enormen Zeitmangel und Stress wahrgenommen.



*Tagesausflug mit dem Fahrrad nach Zaanstad im Nordwesten von Amsterdam*